

Übersetzung

Kiev, 03.02.2017

Guten Tag, Waltraud,

nun ist der Januar zu Ende gegangen, der erste Monat des Jahres 2017, in dem wir viele Feiertage und Veranstaltungen hatten. Die Regierung hat als erstes eine starke Entscheidung gefällt, den Mindestlohn auf 3.200 Grivna [ca. 128 EUR] anzuheben. Das betrifft alle Tarife bei Mindestlöhnen, vor allem den staatlichen, also von Ärzten, Lehrern, Wissenschaftlern, Angestellten und technischem Personal und die Renten. Sehr viele sind nicht damit einverstanden, vor allem die Leiter von Geschäften und Unternehmungen, die den Lohn in Kuverts auszahlen und Steuern in Höhe der Mindestlöhne entrichten. Sie müssen jetzt zweimal mehr Steuern zahlen. Die Regierung aber verspricht, auch die Renten, die Unterstützungen und die sozialen Standards deutlich zu erhöhen.

Das ganze Land leidet unter den Kämpfen bei Avdeevka, 20 km nördlich von Donezk, die an die Ereignisse und Kämpfe von 2014 und den Winter 2015 erinnern.

Im Januar haben wir im Rahmen von „Essen auf Rädern“ in Donezk 21 mal Essen ausgefahren, 774 Menschen haben die Essensausgabe besucht und etwa 250 ehrenamtliche Helfer, die ebenfalls zu den Bedürftigen gehören. Das Essen wurde in die Bezirke: Proletarskij, Budjonovskij, Leninskij, Kirovskij und Petrovskij gefahren. Die Essensausgabe, die wir auf Grund Ihrer finanziellen Hilfe durchführen können, wird von den Betroffenen sehr positiv aufgenommen, auch wegen der guten Qualität des Essens aber auch, um sich mit Gleichaltrigen und Bekannten zu treffen, Neuigkeiten auszutauschen, seine Meinung zu sagen, die nicht immer schmeichelhaft für die Regierenden ist.

Alle hoffen sehr auf die Beendigung der Kämpfe und den Frieden. In diesen Tagen wurden wieder Granaten abgeschossen und es gab sogar Zerstörungen im Zentrum, auch da, wo unser Fonds seine Räumlichkeiten hatte. - Wir schicken Fotos und die Abrechnung.

Das Allerbeste, mit Hochachtung S.Jakubenko

Kiev, 06.02.2017

...In Donezk waren am WE keine Schüsse zu hören, es ist ruhiger geworden. Es gab Schnee bei minus 5 bis 6 °... Aus Avdeevka hat man etwa 200 Personen, vor allem Kinder nach Svjatogorsk in ein Sanatorium gebracht, wo es Heizung gibt. Die Menschen wollen ihre Wohnung nicht aufgeben. In der Ukraine bekommen sie nur eine Unterstützung von 845 Grivna, ca. 30 EUR. Die staatlichen Stellen versorgen die aus dem Grenzgebiet Ausreisenden nicht mit Wohnungen. Deshalb ziehen es die meisten vor, in der DNR und in ihrer Wohnung zu bleiben. Vorwürfe werden erhoben gegen die Erhöhung der Mieten und der Heizungs- und Gaspreise. Das wäre zu bezahlen, wenn wir Löhne (etwa 320 EUR) und Renten (etwa 51 EUR) wie in Polen hätten. Alle vernünftig denkenden Politiker sagen, dass es zwei wichtige Aufgaben gibt, den Kampf gegen die Armut und die Wiederherstellung des Friedens im Donbass. Wir hoffen, dass in naher Zukunft mit Ihrer Hilfe die ersten positiven Resultate erzielt werden.

Alles Gute S.Jakubenko